

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817**

3.5.1817 (Nr. 122)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 122.

Samstag, den 3. Mai.

1817.

Sachsen. (Aufforderung an die deutschen Fabrikbesitzer.) — Württemberg. (Ständeversammlung.) — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweiz.

## Sachsen.

Leipzig, den 28. Apr. (Aufforderung an die deutschen Fabrikbesitzer u.) Die hiesige Zeitung enthält heute folgendes: „Die gegenwärtige Lage des deutschen Fabrikwesens erheischt die ernstlichste Berücksichtigung; denn nahe und unvermeidlich scheint dessen gänzlicher Untergang zu seyn, wosfern nicht durchgreifende Maßregeln zu seiner Rettung unverzüglich getroffen werden. Zur gemeinschaftlichen endlichen Berathung hierüber werden sämtliche hier anwesende Fabrikbesitzer Deutschlands hierdurch eingeladen, sich Montags, den 28. d., Abends um 6 Uhr, im großen Saale des klassischen Kaffeehauses einzufinden, und die schon früher eingeleiteten und im Laufe dieser Woche genügend vorbereiteten Schritte zur völligen Ausführung zu bringen.“ — Zu Jerbst ist kürzlich ein Anlehen von 500,000 fl. zu 6 v. h. Zinsen eröffnet worden.

## Württemberg.

Stuttgart, den 2. Mai. (Ständeversammlung.) In der Sitzung der Ständeversammlung am 30. Apr. theilte der Präsident ein ihm zugegangenes Schreiben des Ministers von der Linde mit, worin derselbe erklärt, daß bei seiner Aeußerung in der vorigen Sitzung sein Sinn dahin gegangen sey, daß wohl nie in einem monarchischen Staate (wenigstens nicht in Deutschland) die Frage, wie die Nationen regiert werden sollen, von ihrer einseitigen Erklärung abhängig gemacht worden sey. Der Präsident ließ hierauf eine Note des nämlichen Ministers verlesen, nach welcher die geheimen Råthe der Sitzung nicht anwohnen werden, dagegen in der Erwartung stehen, daß die Berathungen über den Verfassungsentwurf selbst, deren Beschleunigung von

dem König so sehr, als von dem Volke gewünscht werde, unverzüglich wieder werden vorgenommen werden. Hr. Volley hielt sodann einen Vortrag über das kön. Rescript vom 27. Apr., wodurch einige Wechselerklärungen, vorzüglich in Beziehung auf die Deutung einiger Stellen des königl. Rescripts vom 13. Nov. 1815, veranlaßt wurden. Am Schlusse der Verhandlung ergab sich durch entschiedene Stimmenmehrheit, daß die Ständeversammlung bei ihrer Eingabe vom 25. Apr. nicht die Absicht gehabt habe, die Rechte des alten Landes unbedingt der Stimmenmehrheit zu unterwerfen.

## Frankreich.

Paris, den 29. Apr. (König u.) Gestern war die gewöhnliche Montagscour bei dem Könige für Herren und Damen. Der Herzog von Orleans kam hierher, um der Frau Herzogin von Angouleme einen Besuch zu machen; Ihre königl. Hoh. hatten sich aber nach Versailles begeben, um der dortigen Nationalgarde Fahnenbänder zu verleihen.

(Kabinettsconseil) Gestern ist ein zweites Kabinettsconseil, das aus den nämlichen Ministern und Staatsråthen, wie das erste, bestand, unter dem Vorsitze des Herzogs von Richelieu gehalten worden.

(Ordensvertheilung) Bereits unterm 29. des letztverflossenen Monats Januar hat der König den Abbe' Ferris, Dr. der Theologie und ehemaligen Kanonikus zu Amiens, zum Ritter des Militärordens des heil. Ludwigs ernannt. Dieser Geistliche hatte sich im J. 1792, als die Allirten in der Champagne standen, zu dem Regiment Berwick begeben, und unter demselben sowohl, als unter andern Korps, namentlich unter den nach

der Bende'e bestimmten englischen Truppen, mehrere Feldzüge als Hauptmann mitgemacht.

(Kunstaussstellung.) Am 24. Apr. wurde in der Gallerie des Louvre die diesjährige Kunstaussstellung eröffnet. Sie besteht aus 820 Gemälden, 11 architektonischen Modellen, 135 Bildhauerarbeiten und 109 Kupferstichen. Man rühmt, daß die ersten Künstler Frankreichs es sich zur Pflicht gemacht hätten, zu dieser Ausstellung beizutragen.

(Mde. Regnault de St. Jean d'Angely.) Die Korrespondenz, welche zur Verhaftung der Mde. Regnault de St. Jean d'Angely Anlaß gegeben, ist, wie es nun heißt, bei Personen gefunden worden, welche zu Calais ohne Pässe nach Amerika sich einzuschiffen suchten.

(Schiffsnachrichten.) Am 19. und 20. d. sind die beiden kön. Fregatten, Flora und Hermione, in Brest eingelaufen. — Zu Bayonne sind vom 8. bis zum 14. Apr. 9 Schiffe mit Fruchtladungen angekommen.

(Todesfälle.) Am 22. d. starb zu Versailles, 68 Jahr alt, der Dichter Marfollier, Verfasser der beliebtesten Singspiele, Nina, die beiden kleinen Savoyarden u., und am 16. zu Rouen, der Gen. Lemoyne, 76 Jahre alt.

(Pabst.) Wir erhalten so eben, sagt das heutige Journal des Debats, die Zeitungen von Rom bis zum 12. d. Obgleich das Journal, welches zuerst zu Paris angekündigt hat, daß der Pabst sehr krank sey, sich dabei auf ein Schreiben aus Rom vom 13. d. beruht, so ist es doch sehr schwer, die Wahrheit dieser Nachricht mit dem Inhalt der Zeitungen vom 12. zu vereinigen. Am 11. hatte in Gegenwart des heil. Vaters die Prüfung der Bischöffe statt, welche in dem am folgenden Montag abzuhaltenden Konsistorium ernannt werden sollten; am nämlichen Tage war päpstliche Kapelle in dem vatikanischen Palaste. Es ist daher nicht wohl möglich, daß der Pabst vor dem 13. zur Herstellung seiner Gesundheit auf's Land gegangen, und die Falschheit der Nebenumstände reicht hin, um die Falschheit der ganzen Nachricht zu beweisen. (Wir können hinzusetzen, daß in den italienischen Blättern bis zum 27. Apr. sich nicht die mindeste Spur von einer Krankheit des Pabstes findet. Uebrigens ist es nicht selten, daß die Pariser Zeitungen, namentlich die Gazette de France, ihre Leser mit Märchen aus Italien unterhalten. Gewöhnlich mag die

Sucht, etwas neues zu sagen, den meisten Antheil daran haben; diesmal aber könnten auch mit dem Grafen Blacas eingegangene ungünstige Nachrichten über den Gang der Unterhandlungen zu Rom mitgewirkt haben.)

Am 28. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 66½, und die Bankaktien zu 1292½ Fr.

#### Großbritannien.

London, den 24. Apr. (Parlament u.) Das Unterhaus versammelt sich heute wieder. Die Gesundheit seines Sprechers ist so weit hergestellt, daß er der Sitzung beizuhören kann. — In der Kammer der Lords legte am 22. d. Lord Sidmouth, dem vom Hause genehmigten Antrag des Grafen Grey gemäß, sein Umlaufschreiben an die Lordlieutenants der Graffschaften vor. — Nach dem heute über das Befinden der Königin erschienenen Bulletin haben Ihre Maj. eine gute Nacht gehabt, und befanden sich diesen Morgen um vieles besser. — Der Prinz Regent hat heute den Lord Castlereagh besucht, und bei ihm gespeiset. — Die zu 3 v. h. konsolidirten Fonds stehen heute zu 72½.

#### Italien.

Mailand, den 27. Apr. (Prinzessin von Wallis) Am 22. d. sind Ihre königl. Hoheit die Prinzessin von Wallis von Wien über Triest, wo Sie am 15., und über Venedig, wo Sie am 17. eingetroffen waren, hier angekommen.

#### Niederlande.

Brüssel, den 27. Apr. (König u.) Gestern Nachmittags sind Se. Maj. der König aus dem Haag zurück hier eingetroffen. — Eins unserer Journale giebt aus fremden Zeitungen die Sage, es sey von Transportirung Bonaparte's von St. Helena nach Malta die Rede, und setzt hinzu: so viel schein gewiß, daß der Kaiser Alexander sich für eine bessere und anständigere Behandlung des Exkaisers auf das nachdrücklichste bei der engl. Regierung verwendet habe.

#### Oesterreich.

Wien, den 26. Apr. (Tiroler Deputation u.) Die Deputirten der gefürsteten Graffschaft Tirol haben Sonntag, den 20. d., Vormittags um halb 12 Uhr, die Ehre gehabt, bei beiden Majestäten zur feierlichen Audienz vorgelassen zu werden, um ihre Glückwünsche zur vollzogenen allerhöchsten Vermählung ehrfurchtsvollst darzubringen. — Dem Vernehmen nach hat

der Prinz von Parma von dem Kaiser das erledigte Infanterieregiment Lindenau erhalten. — Gestern stand die Konventionsmünze zu 332 $\frac{1}{2}$ .

#### Preussen.

Berlin, den 26. Apr. (Hoffseite 10.) Auf den 22. d. fiel das Geburtsfest F. Kön. H. der verwittweten Prinzessin Ferdinand von Preussen, welche mit diesem Tage in Ihr 80stes Jahr getreten. Eine Unpäßlichkeit verhinderte Sie, die Wünsche des königl. Hauses entgegen zu nehmen. Von Sr. Maj. dem Könige erhielt die Prinzessin eine prächtige porzellanene Vase mit dem kön. Brustbilde zum Geschenk. — Am 23. d. gab der kaiserl. russ. Gesandte am hiesigen Hofe, Freih. v. Mopkus, einen glänzenden Ball, welchen Sr. Maj. der König, nebst Sr. kaiserl. Hoh. dem Großfürsten Nikolaus und dem königl. Hause, mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhten. — Am 24. war von der gesamten Garnison hiesiger Residenz und den Tag zuvor hier eingerückten Truppen große Parade unter den Linden. Als die Truppen zuletzt bei des Königs Maj. vorbeidefilirten, und die Reihe das brandenburgische Kürassierregiment traf, sprengten Sr. kaiserl. Hoh. der Großfürst Nikolaus, der so lange an der Seite Sr. Maj. gehalten hatte, diesem, Thun wenige Tage zuvor von des Königs Maj. verliehenen Regimenter, dessen Uniform Sie auch trugen, entgegen, und führten dasselbe in Person vor dem Monarchen vorbei. — Gestern Abends gab der Prinz August von Preussen, dem Großfürsten Nikolaus zu Ehren, dem königl. Hause einen großen Ball. — Angekommen sind der Prinz Friedrich, von Wallenstadt, und der Gen. Maj. und Gen. Gouverneur, Fürst zu Puttbus, von Stralsund. — Der Fabrikant Menke, ehemals Modelleur bei der hiesigen Porzellanfabrik, hat Mittel gefunden, Mahagonifägespäne durch verschiedene Zusätze in eine weiche, bildsame Masse zu verwandeln, welche an der Luft steinhart, fast unzerbrechlich wird, und dagegen im weichen Zustande alle Formen annimmt, die man sonst gewöhnlich in Marmor-, Holz- und Bronze-Arbeiten ausgedruckt findet. Die Masse nimmt die schönste Vergoldung, so wie die Farbe der Bronze, an, und die Produkte dieser Fabrik, als Candelabres, Lustres, Lampen, Blumen- und Fruchtkörbe, mannigfache Gefäße, Bildereinfassungen, Statuen, und ganz besonders die vielartigen Meublesverzierungen wetteifern im Ansehen mit den schönsten Bronzearbeiten, wäh-

rend sie kaum den 5ten Theil derselben kosten. Doch beruht in der geschmackvollen Pracht, in der zierlichen Anwendbarkeit dieser Arbeiten, nicht ihr einziger Werth. Der wohlwollende Unternehmer hat für sein Geschäft fast nur verkrüppelte Invaliden aus den letzten Kriegsjahren mühsam eingeübt, und so wird manches Schöne, dessen sich das Publikum erfreut, von 15 bis 20 Invaliden, ohne Beine, oder mit lahmen, nur halb brauchbaren Armen, angefertigt, die in dieser Thätigkeit Unterstützung, Gewinn und Beschäftigung finden.

#### Rußland.

(Übungsgeschwader zu Reval 10.) Nach deutschen öffentl. Blättern wird zu Reval ein Geschwader ausgerüstet, das, wie es schon unter der Regierung der Kaiserin Katharina gebräuchlich war, den Sommer hindurch die Ostsee besahren, und zur Übung der jungen Marinekadetten dienen soll. Das russische Seewesen ist jetzt ganz auf englische Weise organisirt, und in dem beständigen Verkehr mit den Engländern haben sich die russischen Seeoffiziere beinahe zu eben so tüchtigen Seeleuten, wie die englischen, gebildet; daher ist die Marine auch jetzt fast mit lauter Inländern besetzt, und es hält für Ausländer, welche sonst sehr gesucht wurden, schwer, dabei angestellt zu werden.

#### Schweiz.

Schaffhausen, den 30. Apr. (Flekkieber 10.) Das Flekkieber, das seit einiger Zeit in Italien so verderblich herrscht, zeigt sich nun auch im Kanton St. Gallen, zu Ragaz, an der Gränze Bündtens. Ob es aus letztem Kanton dahin kam, oder in Ragaz selbst entstanden, ist noch nicht aufgeheilt. — Weinade noch schwerer, als der Brodmangel, drückt in den meisten Kantonen der Mangel an Viehfutter. Das Kloster wurde im Kanton Appenzell schon um 30 fl., in Bündten noch theurer bezahlt. Im Kanton Zürich wurde der Zentner zu 2 Neuenthalern verkauft, und man bekommt es nicht einmal mehr für diesen Preis. — Der kleine Rath des Kantons Zürich hat, wie er im letzten Spätjahr, durch die verspäteten Feldarbeiten dazu bewogen, die Herbstmusterung einstellte, jetzt hinwieder durch die herrschende Noth veranlaßt, und zu Abwendung neuen Druckes, die Einstellung der diesjährigen Frühlingmusterung für die Milizen angeordnet.

## B a d e n.

## Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

	2. Mai	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens	17	27 Zoll 9 $\frac{1}{2}$ Linien	6.0 Grad über 0	49 Grad	Südwest	etwas heiter
Mittags	3	27 Zoll 9 $\frac{1}{2}$ Linien	11 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	36 Grad	Südwest	wenig heiter
Nachts	10	27 Zoll 9 $\frac{1}{2}$ Linien	8 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	46 Grad	Südwest	trüb

**Pforzheim.** [Fahndung.] Ludwig Bekker von Deschelbronn, welcher an einem Ochsenziehkraft Antheil nahm, hat sich noch vor seiner Verhaftung flüchtig gemacht, weswegen wir alle obrigkeitlichen Behörden ersuchen, auf diesen berüchtigten Dieb gefällig zu fahnden, und ihn, so wie das Weisbild von Lomersheim, das mit ihm herumgezogen pflegt, im Betretungsfall arretiren und hierher einliefern zu lassen.  
Pforzheim, den 30. Apr. 1817.

Großherzogliches 2tes Landamt.  
Kathentrieth.

## Personalbeschreibung.

Ludwig Bekker von Deschelbronn ist ungefähr 34 Jahr alt, 5' 5" groß, hat schwarzbraune Haare und Augenbraunen, graue Augen, eine spitzige Nase, etwas großen Mund, ovales Kinn, und ein längliches, scharfes und lebhaftes Angesicht. Derselbe führt gewöhnlich einen kleinen schwarzen Hund mit sich.

**Karlsruhe.** [Aufforderung.] Zur Erforschung des Passivschuldenstandes des zu Durlach verstorbenen Hauptmanns Käsberg werden dessen sämtliche Gläubiger hiermit auf Dienstag, den 20. Mai, Morgens 9 Uhr, zur Liquidation nach Durlach auf das Rathhaus vorgeladen, und daselbst, entweder in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, ihre Forderungen gehörig vorzutun, und dies unter Androhung des Rechtsnachtheiles, daß im Unterlassungsfall, bei etwaiger Unzulänglichkeit des Aktzustandes, sie von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen seyen.

Karlsruhe, den 26. Apr. 1817.

Großherzogliches Garnisonsauditorat.  
G. Nebenius.

**Pforzheim.** [Liquidation.] Von höherer Behörde haben nachstehende Personen die Erlaubniß zur Auswanderung nach Rußland erhalten, und wurde daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation

des Wilhelm, Daniel und August Labbe und Adam Reck von Dillstein auf Montag, den 5. Mai dieses Jahrs, Vormittags, im Rosenwirthshause allda;

des Martin Gisele, der Jakob Weissenbacher'schen Wittwe, der ledigen Karolina, Salome und Magdalena Nonnenmann und des Jakob Morlock von Hufenfeld auf Dienstag, den 6. Mai d. J., auf dem Rathshause allda;

des Johannes Mühs und Jakob Bekkers von Bächenbronn auf Mittwoch, den 7. Mai d. J., auf desigem Rathshause;

des Michael Eberle, Michael Augenstein, Christoph Eberle, Matheus Raib und Michael Stroben Wittwe von Brödingen auf Donnerstag, den 8. Mai d. J., auf dem Rathshause allda,

festgesetzt.

Die Gläubiger derselben werden daher hiermit aufgefodert, ihre Forderungen, unter Mitbringung der Beweisurkunden, an benannten Tagen und Orten, vor dem Theilungskommissar

viat gehörig zu liquidiren, indem sie späterhin keine Zahlung mehr zu hoffen haben.

Pforzheim, den 16. Apr. 1817.

Großherzogliches Stadt- und 1tes Landamt.  
Koch.

**Bruchsal.** [Wein-Versteigerung.] Den 6. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, läßt Koch Lorenz zu Bruchsal in seiner Behausung, nächst dem Kopuzinerkloster wohnhaft, gegen 4 Fuder theils 1804er theils 1811er gutgehaltener Weine, Bruchsaler Gewächs, Ohm- und Huberweife versteigern; wobei die Liebhaber die Proben an den Köffern erhalten.

**Karlsruhe.** [Empfehlung.] Durch neu angekommene Artikel aus letzter Frankfurter Ostermesse, sowohl in wollenen Tüchern, Merinos, Katzen als in ollen in dieses Fach einschlagenden Baumwollenwaren, wollenen und baumwollenen Shawls in ollen Größen, bin ich in den Stand gesetzt, durch sehr billige Preise mich einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

M. L. Gutmann.

**Beyertheim.** [Wirthschafts-Empfehlung.] Meinen Freunden und dem verehrungswürdigen Publikum zeige ich hiermit an, daß ich das Wirthshaus zum goldenen Hirsch in Beyertheim in Bestand genommen habe. Es wird, so viel das Lokal im Hause und Garten nur immer erlaubt, durch möglichst bequeme Einrichtung für anständigen Aufenthalt gesorgt werden; auch werde ich mich stets bestreuen, durch gute, prompte und billige Bedienung mich des zahlreichen Zuspruchs, dem ich hiermit erbitte, stets würdig zu machen.  
Johannes Müller.

**Karlsruhe.** [Anzeige.] Unterogener bemerkt, um alle weitere Irrungen in dem Publikum für sich und seine Gattin zu vermeiden, daß Hr. Revisor Herbstler gerade das anstoßende Haus Nr. 35 neben dem seinigen Nr. 37 in der neuen Herrngasse bewohne.

Karlsruhe, den 2. Mai 1817.

Herbstler, geh. Archivrath.

**Karlsruhe.** [Anzeige.] Es ist dahier angekommen mit einem Transport frischen, aus ächten Quellen gefüllten Seltzer, Föhlinger, Seilnauer und Schwabacher Mineralwasser, und verkauft, mit samt dem Kug, jede Sorte zu 14 fr. pr. Stük

F. Dürer.

**Offenburg.** [Anzeige.] Das verehrliche Publikum wird hiermit benachrichtiget, daß Unterzeichneter mit einem hinlänglichen Lager von Topeten versehen, und daher fernerhin im Stande ist, alle Geschäfte im Topozieren, sowohl hier, als auch auswärts, auf befriedigende Art zu besorgen.

Offenburg, den 10. April 1817.

Joseph Heck,  
Kartensabrikant und Tapezierer.

**Karlsruhe.** [Lehrlings-Gesuch.] Ein junger Mensch von guter Erziehung wird in eine En-Gros-Handlung als Lehrling gesucht. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Komptoir.